

«Ganz schön gesund . . .»

Gesundheitsförderung Schön gesund will jeder sein. Noch besser: schön und gesund. Tanja Gutmann und Dr. Heinrich Schwarz gaben aus beruflicher und persönlicher Perspektive Auskunft zum Thema.

Jugendliche tun viel für ihr Aussehen. Das Thema Gesundheit ist in jungen Jahren jedoch eher Pflichtfach. «Zuerst müsste man den Begriff Schönheit definieren», meinte Tanja Gutmann auf die Frage, ob gutes Aussehen persönlich und im Beruf Vorteile bringe. «Ganz sicher hilft es einem jedoch, wenn man sich in seinem Körper wohlfühlt. Dann strahlt man Sicherheit und Zuversicht aus.»

Einig waren sich die beiden Interviewpartner auch, dass Schönheit nicht in erster Linie eine Frage der dekorativen Kosmetik ist, sondern von innen heraus entsteht und einher geht mit richtiger Ernährung und regelmässiger Bewegung.

«Wenn du in jungen Jahren rauchst, alterst du schneller.» – Das konnten sich die Jugendlichen anhand der Computer-Simulation der Lungenliga bildlich vor Augen führen. Ist demnach der Erhalt vom frischen Teint und guten Aussehen der bessere Motivator, sich um die Gesundheit zu kümmern, als das Wissen um drohende Krankheiten? «Möglicherweise ist das Argument Schönheit den Jugendlichen näher», mutmasste Dr. Heinrich Schwarz,



Dr. Heinrich Schwarz, Chef Gesundheitsamt, und Tanja Gutmann. ZVG

«wichtig ist jedoch nicht das Argument an und für sich, sondern dass die Jugendlichen überhaupt dafür sensibilisiert werden, dass ein ungesunder Lebensstil ihnen auf die Dauer gesundheitlich und im Leben allgemein schadet.»

Dem Kanton Solothurn liegt die Gesundheit seiner Einwohnerinnen und Einwohner am Herzen. Er engagiert sich deshalb auch mit verschiedenen Projekten in der Gesundheitsförderung. «Wer gar nie anfängt mit den schlechten Gewohnheiten, muss auch nie aufhören damit», benannte der Chef Gesundheitsamt das einfachste Rezept. Nach Beantwortung von Fragen machten sich denn die beiden auf den Weg zu ihrem persönlichen Ausgleich: Dr. Heinrich Schwarz ging joggen, Tanja Gutmann einen Heso-Berliner geniessen. (MGT)

10 Jahre Informatik-Basislehrjahr

Berufsbildung Aus Anlass des zehnjährigen Jubiläums des Vereins Solothurner Informatik-Ausbildungsbetriebe, VSIA, beschreibt Michel Rüfenacht, Leiter Basislehrjahr, aus Sicht des Zentrums für Überbetriebliche Kurse (ÜK) die Solothurner Informatikausbildung, seit ihren Anfängen im Jahr 2001.

Der damalige Rektor der GIBS und heutige Direktor des BBZ (Berufsbildungszentrum Solothurn-Grenchen), Ernst Hürlimann, sowie Walter Zeltner, Lehrer für Elektrotechnik, waren die Pioniere. Ihnen war es ein grosses Anliegen, dass in Solothurn die Informatiker-Ausbildung mit entsprechendem Berufsschulunterricht angeboten werden konnte, dies als Ergänzung zur bestehenden Berufspalette. So wurde der VSIA gegründet. Ihm gehören alle Firmen, die im Kanton Solothurn Informatiker mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) ausbilden, sowie die GIBS Solothurn, das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen und das Amt für Informatik und Organisation an.

Der Verein führt im Auftrag des Kantons Solothurn für alle Informatik-Lernenden mit EFZ die überbe-



Berufsbildung Informatik – eine zehnjährige Erfolgsgeschichte. ZVG

trieblichen Kurse (ÜK) sowie das Basislehrjahr durch. Im Basislehrjahr werden den Lernenden nicht nur die Grundlagen der Informatik, sondern auch vertieft Sozial- und Methodenkompetenz vermittelt.

Da in den letzten Jahren einige neue Firmen dazugewonnen werden konnten, mussten grössere Räumlichkeiten gesucht werden. Am Dornacherplatz 19 wurden Kursräume gefunden, die eine Klassengrösse von 24 Teilnehmern ermöglichen.

Entscheidend ist auch, dass zur GIBS eine enge Beziehung gepflegt

wird, denn der Support, den das ÜK-Zentrum der GIBS bietet, ist ein wichtiger Teil des Ausbildungskonzepts, und die Mitarbeit an Projekten im BBZ Solothurn-Grenchen ist eine willkommene fachliche Herausforderung.

Das Zentrum für Überbetriebliche Kurse blickt zuversichtlich in die Zukunft; Konzept und Grundlagen bleiben gleich. Leiter und Lernende werden sich mit neuen Technologien auseinandersetzen und neue Firmen beim Einstieg in die Ausbildungstätigkeit unterstützen. (SSS)



Die JuBla-Lagerteilnehmer verbrachten eine abwechslungsreiche und spannende Woche in Saas Almagell. ZVG

Märchenhafte Spannung im Wallis

Derendingen Kürzlich machte sich die JuBla Derendingen auf die Reise nach Saas Almagell ins Herbstlager. Bereits vor der Abreise bekamen wir von einem alten Mann ein eigenartiges, uraltes Märchenbuch geschenkt und er befahl uns, darauf aufzupassen. In Saas Almagell, beim Abendessen lag das Buch auf einmal draussen und war von Rauch umgeben. Als wir es durchblättern, waren die Märchen verschlüsselt und in neuen Ver-

sionen geschrieben. Von da an war es unsere Aufgabe jeden Tag die Entschlüsselung für jenes Märchen zu erspielen. Dies machten wir mit verschiedenen Geländespielen, Spieleturnieren, Postenläufe und kreativen Posten. Am Mittwoch gingen wir auf die grosse Wanderung und grillten zum «Zmittag».

Danken möchten wir unseren Sponsoren: Raiffeisenbank Wasseramt Mitte, Felix Hediger AG und das

Alters- und Pflegeheim Derendingen Luterbach. Auch Merci sagen möchten wir der katholischen Kirchgemeinde Derendingen und unserer Präses/Lagermami Bernadette Umbricht. Grosser Dank gilt dem fantastischen Küchenteam. Wir danken allen Eltern, die uns Vertrauen geschenkt haben und den Kindern, die immer motiviert dabei waren, und schliesslich dem Leitungsteam, für das tolle Engagement. (JKD)

Wenn Singen Freude macht und Töne Emotionen wecken . . .

Gospelchor Biberist-Gerlafingen In den letzten 17 Jahren hat sich ein singfreudiger, zielstrebig und engagierter Chor mit heute 80 Mitgliedern gebildet. Auch in der Saison 2011/2012 hofft der Chor, nach intensiven Proben mit der Chorleiterin Christine Guy und dem Pianisten Peter Anderhalten, das Publikum wieder zu begeistern.

Im November wird der Gospelchor Biberist-Gerlafingen die Konzertsaison 2011/2012 mit dem Konzert in der Reformierten Kirche Rapperswil BE schwungvoll eröffnen und im Januar 2012 in der Reformierten Kirche Langendorf beenden. Die Konzerte finden von Jahr zu Jahr an wechselnden Orten im Grossraum Solothurn und angrenzenden Bernbiet statt.

Aus der Idee Harry Belafontes, durch ein Band-Projekt schwarzer Musiker Geld für Afrika zu sammeln, entwickelte sich unter der Leitung von Produzent Ken Kargen ein Musik-Projekt. Quincy Jones produzierte das von Michael Jackson und Lionel Richie geschriebene Lied: «We Are The World» – Wir alle sind Teil des Ganzen, wir sind die Kinder-Gottes,

wir sind diejenigen, die den Tag verbessern können, also lasst uns damit beginnen. Aus dem Musik-Projekt entwickelte sich eine eigene Hilfsorganisation, die bis heute fortbesteht. (USA for Africa). Unter Einwirkung der modernen Musik hat sich der Gospel weiter entwickelt. Inhaltlich geht es in den Liedern aber nach wie vor um den Glauben an Gott und eine bessere Welt.

Wir singen Gospel, weil es uns Freude macht. Aber das Wissen um den Hintergrund ist wichtig für das Verständnis der Lieder. Fröhliche, freudige aber auch tief sinnige, ruhige Stücke wechseln sich in unserem Repertoire harmonisch ab. Auch dieses Jahr soll das Publikum an den Konzertabenden nicht nur dem Gesang des Chores lauschen. Durch aktives Mitsingen oder rhythmisches Klatschen oder Schnippen sollen die Besucher, ermuntert durch unsere Dirigentin Christine Guy, miteinbezogen werden. (MGT)

Konzerte So, 6. November, 17 Uhr, Rapperswil; So 13. November, 17 Uhr, Flumenthal. Mehr Informationen und Konzertdaten unter: www.gospel-biberist.ch

SC Flumenthal – Team des Jahres

Flumenthal Bei angenehmem Wetter konnte der Wettkampf «Team des Jahres 2011» über die Bühne gehen.

Motiviert und von den Zuschauern angefeuert, nahmen 27 Teams den Wettkampf auf. Nach über zwei Stunden Einsatz und Spielfreude, gepaart mit einem Schuss Ehrgeiz, stand dann das Team Nummer 17, Yanik Rippstein Yanik (Junior) und Stefan Roth Stefan (Aktiver), als strahlendes «Team des Jahres 2011» fest.

Dank der grosszügigen Unterstützung der Sponsoren (Schnider Sanitär, Mollet & Co Elektro-Technisches Büro, Massage-Praxis Marianne Stampfli, R. Zenklusen GmbH, AEK Elektro AG, Danz Schreinerei, Knuchel Farben AG, Rest. Post Wiedlisbach, prometal handel ag, Malerservice Pascal Schneitter, Zibatra Beteiligungen AG und IQS AG The Quality Maker) sowie den Naturalsponsoren (Peter Guldemann Getränke und Bä-



v. l. Mario Gobeli, Patrik Jeker, Stefan Roth, Yanick Rippstein, Timo Grossenbacher, Hansjörg von Ballmoos. ZVG

ckerei Müller), konnten sich die teilnehmenden «Junioren» sowie die drei Siegerteams ein Geschenk von einem

vollen Gabentisch aussuchen. Für die wohlwollende Unterstützung dankt der SC Flumenthal herzlich. (MHF)

Hugi-Küchenmatinée

Lengnau In der aktuellen Küchenausstellung in findet am Wochenende, von Samstag/Sonntag, 22./23. Oktober, jeweils von 9 bis 17 Uhr, die traditionelle Küchenmatinée bei Hugi-Küchen an der Solothurnstrasse 9 statt.

Das Hugi-Team verwöhnt seine Gäste wie gewohnt bei einem Apéro mit allerlei «Gluschtigem». Anstehende Küchenprojekte können in lockerer Atmosphäre mit dem Beraterteam besprochen werden. Lassen sie sich von den neuen Küchen-Modellen in der Ausstellung überraschen und sammeln Sie Ideen für Ihre ganz persönliche Traumküche. (MGT)

Öffnungszeiten der permanenten Küchenausstellung: Montag bis Freitag, von 9 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr. Samstag, von 9 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr. Auf telefonische Voranmeldung stehen die beiden Firmeninhaber auch



v.l. Die Firmeninhaber Markus Ulrich und Hans Zuberbühler freuen sich auf Ihren Besuch. ZVG

ausserhalb der normalen Öffnungszeiten gerne als Berater zur Verfügung. Mehr Infos unter: www.hugikuechen.ch